

Nachhaltige Mobilität dank mehr Technologie

Die globale Mobilität wird zukünftig insbesondere in den Schwellenländern unabhängig der Schweiz zunehmen. Die Mobilität belastet die Umwelt markant und dabei führen rein ideologische Verbote oder Vermögensumverteilungen nicht zur gewünschten nachhaltigen Verbesserung. Das Konsumverhalten muss langfristig angepasst werden. Allfällige zusätzliche Steuereinnahmen müssen vollumfänglich in einen Fonds investiert werden, welcher ausnahmslos in Technologie- und Mobilitätsprojekte investiert. Nur so erreichen wir die nachhaltige Mobilität, die wir länderübergreifend brauchen und wollen.

Mobilität steht weltweit für Wohlstand, Freiheit, Unabhängigkeit oder Selbstbestimmung. Dies zeigt sich vor allem am Wachstum des Luftverkehrspassagieraufkommens oder an der Anzahl registrierter Neuwagen in China und Indien sowie den weiteren asiatisch-pazifischen Schwellenländern (IATA, 2019); (JATO, 2019). Die neue Mittelschicht verspricht sich vom Sprung in die Mobilitätsgesellschaft nicht zuletzt eine Verbesserung der individuellen wirtschaftlichen Situation und den Anschluss an den westlichen Lebensstil, welcher von einer Konsumkultur geprägt ist. Mit der Entstehung neuer Drucktechnologien und dem Baumwollhandel ist vor über 400 Jahren die erste Konsumgesellschaft entstanden. Mit der Verfügbarkeit von internationalen Gütern begann in den 1950er-Jahren die Globalisierung des Konsums, welchen wir bis zum heutigen Tag in ähnlicher Form kennen. Durch Arbeitsteilung und Ressourcenallokation konnten neue Arbeitsplätze geschaffen, das Pro-Kopf-Einkommen gesteigert und die Stückkosten pro Gut gesenkt werden. Die Menschen konsumieren seither nicht nur noch Existenzgüter, sondern auch die „schönen“ Dinge des Lebens. Arbeiten, gesellschaftliche Teilhabe, Freizeitaktivitäten, Reisen etc. – eine kleine Aufzählung, für was Mobilität auch steht.

Gemäss Bundesamt für Umwelt (BAFU) (2018) machen die Ernährung, das Wohnen und die Mobilität rund zwei Drittel der Gesamtumweltbelastung der Schweiz aus. Dies widerspiegelt sich auch in der politischen Debatte in der Schweiz sowie den umliegenden Ländern. Während sich die einen für eine Reduktion des Flug- und motorisierten Strassenverkehrs einsetzen sowie Flugticketabgaben fordern (GRUENE SCHWEIZ, 2019), setzen sich andere für eine zusätzliche Lenkungsabgabe auf Fahrzeuge ein, die an die Bevölkerung zurückverteilt werden soll. Ebenso wird die vollumfängliche Rückerstattung von Lenkungsabgaben auf Flugtickets an die Bevölkerung gefordert. Zudem soll das Flugkerosin kostendeckend durch die Fluggesellschaften kompensiert oder Kapazitätserweiterungen an Flughäfen verboten werden (SP SCHWEIZ, 2019).

Ob das bis 2035 vorhergesagte aggregierte Wachstum des Passagieraufkommens der fünf am schnellsten wachsenden Märkte von 1.87Mia. neuen Passagieren tatsächlich in dieser Grössenordnung zutrifft, sei dahingestellt (IATA, 2019). Unklar ist auch, ob sich beispielsweise der gegenwärtig geforderte Elektroantrieb letztlich gegen den bisher bewährten Verbrennungsmotor tatsächlich durchsetzt. Auch ist es zum heutigen Zeitpunkt schwierig vorherzusagen, wie sich das Nutzungsverhältnis von u.a. Privatautos, Öffentlichen Verkehrsmitteln, Rad oder Fuss zukünftig entwickelt. Klar ist jedoch, dass der weltweite Mobilitätsbedarf weiter steigt. Denn auch zukünftig wird die Welt von Bevölkerungswachstum (vgl. UNO, 2019 +2 Mia. bis 2050) und

Urbanisierung (vgl. WEF, 2019 +1 Mia. bis 2030) geprägt sein. Dies setzt ein grosses Potenzial an eine zukunftsweisende Weiterentwicklung der Mobilitäts- bzw. Verkehrskonzepte frei. Genau hier akzentuiert sich nun die Vorstellung, dass die Wahl der Verkehrsmittel zukünftig situativ, ad hoc oder gepoolt stattfindet und somit die Kombination aus Individual- und öffentlichem Verkehr stark an Bedeutung dazugewinnt (ZUKUNFTSINSTITUT, 2017).

Hierzu bedarf es jedoch einer Neugestaltung von Mobilitätsangeboten, für welche die technologischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erst noch geschaffen werden müssen. Unter Anbetracht dieser Ausgangslage kann davon ausgegangen werden, dass die von links-grüner Seite geforderten Einschränkungen in der Mobilität durch Verbote oder die durch Lenkungsmaßnahmen staatlich legitimierte Vermögensumverteilungen den Klimawandel zwar minim beeinflussen, langfristig aber nicht die gewünschte nachhaltige und abwendende Wirkung erzielen. Zwar ist einer Anpassung des Konsumverhaltens grundsätzlich nichts entgegenzusetzen, jedoch kann das prophezeite Klimadesaster ohne die Weiterentwicklung der bestehenden Technologien nicht abgewendet werden. Neue Verkehrs- und Mobilitätskonzepte setzen i.d.R. hohe Investitionen in die Infrastruktur voraus. Gleiches gilt beispielsweise auch für die Einführung von CO₂-neutralen Kraftstoffen für den Strassen- oder Luftverkehr, welche auf kapitalintensiven Technologieentwicklungen basiert. Um solche Investitionen tätigen zu können, müssen knappe finanzielle Ressourcen sowohl auf Seiten des Staates (Steuereinnahmen) als auch auf Seiten der Unternehmen (Gewinne) freigeschaffen bzw. erwirtschaftet werden. Der Einfluss der Mobilität auf die Umwelt kann sodann nur nachhaltig reduziert werden, wenn Ökonomie, Ökologie und Soziales gleichermaßen berücksichtigt werden. Dies ist bei rein auf Ideologie basierenden Verböten oder bei der Umverteilung von Vermögen weder im nationalen, erst recht nicht im globalen Kontext der Fall. In der Schweiz verfügen wir noch immer über gute Rahmenbedingungen, um unserer Verantwortung nachkommen zu können. Wir verfügen überführende Universitäten und Hochschulen, qualitativ hochwertige Berufsausbildungen, hohe Produktivität und Innovationskraft, Stabilität und vor allem Unternehmertum. Nach Jahren der Verwaltung unseres Wohlstandes müssen wir nun endlich wieder Gebrauch von unseren Rahmenbedingungen machen, in neue Technologien und hochwertige Arbeitsplätze investieren, vermehrt Risiken eingehen sowie unsere Fähigkeiten kombinieren und ausspielen.

Die Bevölkerung verlangt Lösungen, wir dürfen uns aber nicht auf Kosten der Sachlichkeit den Emotionen hingeben. Wir müssen jetzt in Chancen denken und nicht in Gefahren. Wir müssen aufhören die unterschiedlichen Verkehrsmittel gegeneinander auszuspielen, um politischen Ideologien Folge zu leisten. Wir müssen eine Vision für unser zukünftiges Mobilitätskonzept entwickeln. Zugegebenermassen ist das in der Schweiz mit den drei geologischen Grossregionen - Alpen, Jura und Mittelland, die nicht unterschiedlicher sein könnten und damit verschiedene Anforderungen an die Mobilität stellen - kein einfaches Unterfangen. Umso mehr müssen wir jetzt sicherstellen, dass Erträge aus allfällig zusätzlichen Steuern nicht umverteilt, sondern vollumfänglich in einen Fonds investiert werden, welcher einzig zur gezielten Finanzierung von Technologie- und Mobilitätsprojekte verwendet wird.

Yves Beutler
FDP Uzwil, Kantonsratskandidat

Literaturverzeichnis

- BAFU. (11. November 2018). *WIRTSCHAFT UND KONSUM: BAFU*. Abgerufen am 30. Oktober 2019 von BAFU-WEBSITE: <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/wirtschaft-konsum/inkuerze.html>
- GRUENE SCHWEIZ. (d.u.. m.u. 2019). *MOBILITÄT: GRUENE SCHWEIZ*. Abgerufen am 30. Oktober 2019 von GRUENE-WEBSITE: <https://gruene.ch/umwelt/verkehr/verkehr>
- IATA. (d.u.. m.u. 2019). *ASIA PACIFIC: IATA*. Abgerufen am 30. Oktober 2019 von IATA WEBSITE: https://www.iata.org/about/worldwide/asia_pacific/Pages/Asia-Pacific-20-Year-Forecast.aspx
- JATO. (21. Februar 2019). *GLOBAL CAR SALES: JATO*. Abgerufen am 30. Oktober 2019 von JATO-WEBSITE: <https://www.jato.com/germany/tag/global-car-sales-germany/>
- SP SCHWEIZ. (2. Juli 2019). *KLIMA-MARSHALL-PLAN: SP SCHWEIZ*. Abgerufen am 30. Oktober 2019 von SP SCHWEIZ-WEBSITE: <https://www.sp-ps.ch/de/publikationen/medienkonferenzen/weg-vom-ol-klima-marshallplan-fur-die-energiewende>
- UNO. (2019). *PRESS RELEASE: WORLD POPULATION PROSPECTS 2019*. New York: UNO. Abgerufen am 30. Oktober 2019 von https://population.un.org/wpp/Publications/Files/WPP2019_PressRelease_EN.pdf
- WEF. (3. September 2019). *AGENDA: WEF*. Abgerufen am 30. Oktober 2019 von WEF-WEBSITE: <https://www.weforum.org/agenda/2019/09/mapped-the-dramatic-global-rise-of-urbanization-1950-2020/>
- ZUKUNFTSINSTITUT. (2017). *DIE EVOLUTION DER MOBILITÄT*. München: ADAC e.V. Abgerufen am 30. Oktober 2019 von https://www.zukunftsinstitut.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Auftragsstudien/ADAC_Mobilitaet2040_Zukunftsinstitut.pdf